

Herber Rückschlag im Abstiegskampf

HBW-Coach Brack: „Mit 19 Toren kann man kein Spiel gewinnen“ – Strittige Schiedsrichterentscheidungen

Der HBW hat das Bundesliga-Kellerrduell in Lübbecke mit 19:23 (10:10) verloren. Erst in der Schlussphase fiel die Entscheidung in einem intensiv geführten Spiel – mit 22 Strafminuten.

MARCUS ARNDT

LÜBBECKE ■ Die Ostwestfalen haben einen gewissen Hang zur Melodramatik – in einer Pressekonferenz um fünf vor zwölf schworen sich die Ballwerfer aus dem Wiehengebirge auf das Duell gegen die Schwaben ein. „Wir müssen mit dem Bewusstsein ins Spiel gehen, dass es für uns um alles geht“, verdeutlichte TuS-Kreisläufer Nico Greiner die Wichtigkeit der Begegnung und demonstrierte Zuversicht: „Wenn jeder von uns 60 Minuten kämpft, wird er beim Blick auf die Anzeigentafel nach dem Spiel das richtige Ergebnis sehen.“

Just dieser unbedingte Siegeswille war von Beginn an spürbar und brachte am Ende die Entscheidung. Die leidenschaftliche Art der Verteidigung habe ihm imponiert, erklärte HBW-Coach Rolf Brack nach einem klassischen Kellerrduell, das an die Substanz ging – nicht nur den Spielern. „Wir haben heute keine Qualität

im Angriff entwickelt“, analysierte der Sportwissenschaftler und fügte mit sorgenvoller Miene hinzu: „19 Tore sind erschreckend wenig.“ Auf der Gegenseite netzten Branko Kokir und Sergo Datukashvili jeweils sieben Mal ein. Das serbisch-georgische Rückraum-Duo machte am Ende den Unterschied. Immer wieder trafen die beiden wurfwaltigen Legionäre aus dem Rückraum, während Cho & Co. in einer umkämpften Begegnung blass blieben.

Bereits in den Anfangsminuten dominierten – wie nicht anders zu erwarten – die Abwehrreihen. Der erste Treffer gelang dem HBW: Per Siebenmeter war Cho Chi-Hyo erfolgreich. Beeindruckt von der hohen Intensität mit welcher die Ostwestfalen – auf und neben dem Parkett – in die Partie gingen, machten die Balingen viele Fehler und lagen nach sechs Minuten erstmals mit 2:3 zurück. Aus neun Meter hatte TuS-Kapitän Kokir HBW-Keeper Milos Slaby das Spielgerät über den Scheitel gezogen. In Überzahl traf erneut Cho, doch postwendend hämmerte Datukashvili den Ball zum 4:4 in die Maschen (10.). Bitter für Brack: In doppelter Überzahl verwarf Cho einen Siebenmeter (Blazicko hält/11.), ehe Daniel Brack den dritten Strafwurf der Schwaben sicher verwandelte. Auch in der Folgezeit neu-

tralierten sich beide Teams weitestgehend: Der HBW legte vor – der dreifache Europapokal-Sieger zog nach. Ohne Zweifel stellte Balingen-Weilstetten die bessere Mannschaft, allein im Abschluss fehlte die letzte Konsequenz. Die erste Zwei-Tore-Führung des letztjährigen Aufstiegers konterte TuS-Coach Velimir Kljaic mit der grünen Karte. Die Auszeit des Kroaten verpuffte scheinbar: Alexander Trost verwandelte einen Konter nervenstark zum 8:5 (18.). Doch die Winkelzüge des 61-Jährigen griffen: Dusan Tomic und Datukashvili (2) bestraften eine kurzzeitige Balingen Orientierungslosigkeit mit dem Ausgleich (8:8/22.). Der TuS war

wieder im Spiel und legte fünf Minuten vor der Pause erstmals zwei Tore vor (10:8). Was war los mit dem HBW – und mit Brack, der sehen musste, dass im Angriff nichts mehr lief und die Abwehr um Slaby bröckelte. Doch der HBW befreite sich wieder und kam durch Kneer heran. Trotz der dritten Siebenmeter-Fahrtkarte glich Balingen-Weilstetten 26 Sekunden vor der Pause aus – und nach 30 Minuten war noch alles drin.

Nach dem Seitenwechsel verteidigte der TuS noch offensiver und der HBW suchte über den Kreis den Erfolg. Auf der Gegenseite ließ Kljaic seinen Kapitän in Szene setzen. Die Schachzüge der beiden erfahrenen

Trainer griffen – und die Partie verlief weiter ausgeglichen. Markant: Die gewöhnungsbedürftige Regelauslegung der Methe-Brüder, welche schon vor der Partie von TuS-Coach Kljaic in einem mehrminütigen Plausch auf Kurs gebracht wurden. Doch es wäre zu einfach, den Schiedsrichtern die Schuld an der fünften Balingen Saisonniederlage zu geben. „Es war ein typisches Auswärtsspiel“, formulierte es Brack gewohnt moderat, „mit ähnlich vielen Strafen auf beiden Seiten.“ Dabei hätte allein Oliver Tesch, welcher auf seine Gegenspieler massiv einschlug, vor der 55. Minute die Rote Karte sehen müssen. „Lamentieren hilft nicht“, betonte Brack und ergänzte: „Mit 19 Toren kann man kein Spiel gewinnen.“ Treffend erkannt. Bis zur 50. Minute reichte die magere Torausbeute zum 17:17 durch Trost, der als einer der wenigen Balingen Normalform erreichte. Der Ex-Pfullinger war es auch, der mit seinen Treffern vier und fünf den HBW beim 18:19 und 19:21 im Spiel hielt. Nach dem ersten Drei-Tore-Vorsprung der Ostwestfalen (22:19) „versuchte der HBW das Unmögliche möglich zu machen“, meinte TuS-Trainer Kljaic, „so ist das Ergebnis zu hoch ausgefallen.“ Brack war's egal: „Wir haben verloren und müssen nun gegen Essen gewinnen...“

TUS NETTELSTEDT-LÜBBECKE – HBW: TEAMS UND TORE

■ **TuS N-Lübbecke:** Gudmundsson (n. e.), Madert (n. e.), Blazicko (1. – 60./15 Paraden); Kokir (7), Datukashvili (7), Remer (4/1), Tomic (3), Tesch (1), Cale (1), Greiner, Schibschid, Anclais, Olafsson, Skatar.
 ■ **HBW Balingen-Weilstetten:** Kosanovic (n. e.), Slaby (1. – 60./12 Paraden); Trost (5/1), Cho (4/2), Kneer (3), Lobedank (2), Martin Strobel (2), Bürkle (1), Brack (1), Ilitsch (1), Sauer, Ettwein, Wolfgang Strobel, Klüttermann.
 ■ **Zuschauer:** 1800.
 ■ **Schiedsrichter:** Bernd und Reiner Methe (Velmar).
 ■ **Spielfilm:** 1:2 (4.), 4:4, 5:6 (15.), 6:8, 9:8

(22.), 10:10 – 11:12 (32.), 13:13, 16:16 (49.), 19:18, 21:18 (55.), 23:19.

■ **Zeitstrafen:** 12:10 Minuten (Datukashvili, Olafsson, Tesch, Remer/2 – Trost, M. Strobel, W. Strobel, Sauer). Rote Karten für Ilitsch (Balingen/39.) und Tesch (Lübbecke/55.) nach jeweils grobem Foulspiel.

■ **Siebenmeter:** 4/1:6/3 (Olafsson scheidert an Slaby/7., Remer wirft an die Latte/19., Kokir wirft am Tor vorbei/42. – Cho scheidert an Blazicko/11., Brack scheidert an Blazicko/23., Cho wirft an die Latte/28.).

■ **Nächstes Spiel:** HBW Balingen-Weilstetten – TuSEM Essen (6. Oktober, 15 Uhr, SparkassenArena).

HANDBALL / Bundesliga: Besuch auf dem Cannstatter Wasen nach der Pleite in Ostwestfalen

Brave Balingen in Volksfeststimmung

Mit hängenden Köpfen schlichen sie in die Kabine – die HBW-Spieler. Klar, dass die Stimmung nach der Niederlage in Lübbecke schlecht war. Ob sie auf dem Cannstatter Wasen besser war?

LÜBBECKE ■ „Wir haben viel zu viele Fehler gemacht und Lübbecke hat deutlich cleverer gespielt“, brachte es Alexander Trost auf den Punkt. Mit fünf Treffern bei sechs Versuchen war der Ex-Pfullinger einer der wenigen Balingen, die im Kellerrduell Normalform erreichten. Das Gros der Mannschaft spielte hingegen erschreckend schwach. Dennoch war die Begegnung „bis fünf Minuten vor Spielende noch offen“, meinte HBW-Trainer Rolf Brack. Am Ende verlor sein Team aber dennoch mit 19:23. Und genau dort lag auch das Problem der Schwaben. „Wir haben heute nur 19 Tore erzielt, das haben wir in Flensburg in einer Halbzeit geschafft, analysierte Daniel Brack nach Spielende. Er und seine Teamkollegen seien mit der offensiven

Deckung der Ostwestfalen einfach nicht zurecht gekommen, so Brack weiter, zudem „haben wir im Angriff zu statisch gespielt“, schlug Stefan Kneer in dieselbe Kerbe.

Die Einsicht bei den Spielern war somit vorhanden – allein umsetzen konnten es die Balingen in Lübbecke nicht. Erst recht nicht nach der Roten Karte gegen Sascha Ilitsch, welche Jens Bürkle durchaus in Frage stellte. „Das sieht natürlich doof aus“, hatte der HBW-Kreisläufer die Situation gesehen, doch nachdem die Schiedsrichter in der ersten Halbzeit fast gar nichts gepfiffen hätten, so Bürkle weiter, „war der Platzverweis nicht unbedingt notwendig.“ Zumal „wir heute einfach zu brav gespielt haben“, glaubte der frühere Kornwestheimer einen Grund der Niederlage auch in der Art und Weise der Gegenwehr seines Teams gefunden zu haben. Denn im Gegensatz zu den Gastgebern, die durch geschickte und teilweise auch versteckte Fouls den HBW immer wieder aus dem Konzept brachten und „unglaublich den Spielfluss von uns weggenommen haben“ (O-Ton Brack), konnten die Schwaben über

die gesamten 60 Minuten nichts an ihrer Spielweise ändern. Dabei war der Balingen Trainer zumindest mit der Defensivleistung seines Teams zufrieden. „Beide Teams haben am oberen Limit der Abwehrarbeit gespielt“, so der Sportwissenschaftler. „In Überzahl haben wir zwei, drei Gegentore zu viel bekommen“, bilanzierte der 53-Jährige.

Bei den Westfalen, die durch den Erfolg gegen den HBW das erste Mal in dieser Runde doppelt gepunktet haben, war die Erleichterung spürbar. „Es müssten eigentlich alle gehört haben, wie groß der Stein war, der nach dem Spiel von meinem Herz gefallen ist“, freute sich TuS-Trainer Velimir Kljaic über den ersten Saisonsieg. Der 61-jährige Kroatie fügte hinzu: „Die Körpersprache und unsere Abwehrleistung über 60 Minuten haben den Ausschlag zu unserem Sieg gegeben. Das war unser wichtigstes Saisonspiel bis dato und bei einer Niederlage wären wir wohl fast schon abgestiegen gewesen.“

Was Kljaic als „un glaubliche Erleichterung“ bezeichnete, erklärte Dr. Brack mit der Wirkung von positivem und negativem Druck. „Lüb-

becke hat den negativen Druck heute positiv umgesetzt, bei uns hat sich der positive Druck dagegen negativ ausgewirkt, so dass wir am kommenden Samstag gegen Essen ebenfalls unter negativem Druck stehen werden“, philosophierte der Handball-Professor. Seine Spieler fanden dafür klare Worte: „Ein Sieg muss her, sonst haben wir ein großes Problem“, erwartet Jens Bürkle ebenso eine schwere Aufgabe gegen einen nicht typischen Aufsteiger wie Kapitän Wolfgang Strobel: „Das ist ein Heimspiel, also müssen wir auf alle Fälle gewinnen.“

Ob ein Besuch auf dem Cannstatter Wasen die richtige Einstimmung auf das Kellerrduell gegen den Aufsteiger ist, scheint zumindest fraglich. Gestern jedenfalls zog es das Gros der Mannschaft auf das zweitgrößte Volksfest der Welt. Dass zumindest die sportliche Leitung des abstiegsbedrohten Erstligisten mit dem nicht einverstanden ist, zeigt eine schriftliche Anweisung an die Spieler, dass die Wasen-Visite um 19 Uhr zu beenden sei. Zumindest haben Teile des HBW begriffen, wie prekär die Lage ist... ar/BEK